

## Influenza-Surveillance in Brandenburger Kindereinrichtungen

C. Friedrich, D. Berndt

Die Influenza gehört nach Einschätzung des Robert Koch-Instituts (RKI) zu den bedeutendsten Infektionskrankheiten in Deutschland [1]. Die in den Wintermonaten auftretenden Influenzawellen (saisonale Grippe) verursachen bundesweit jährlich bis zu 5 Millionen zusätzliche Arztkonsultationen, etwa 5.000 bis 20.000 zusätzliche Krankenhauseinweisungen und durchschnittlich 8.000 bis 11.000 zusätzliche Todesfälle [2].

Da nach § 7 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) nur der labordiagnostische Nachweis einer Influenzainfektion meldepflichtig ist, aber nur bei einem Bruchteil der Erkrankten überhaupt ein Labortest durchgeführt wird, spiegelt die Zahl der gemeldeten Fälle nicht die tatsächlichen Erkrankungszahlen wieder. Daher unterhält die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI) des RKI ein bundesweites Surveillancesystem von Sentinelpraxen, die wöchentlich Daten zu Arztbesuchen wegen akuter respiratorischer Erkrankungen (ARE) übermitteln sowie gegebenenfalls Untersuchungsmaterial zum Virusnachweis einsenden [3].

Berlin und Brandenburg bilden im System der AGI einen gemeinsamen Berichtsraum. Die Ergebnisse lassen daher eine kleinräumige epidemiologische Lagebeurteilung nicht zu. Aus diesem Grund führt die Abteilung Gesundheit des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV) mit Unterstützung der Gesundheitsämter des Landes Brandenburg seit dem Winter 2005/2006 eine ARE-Surveillance in Brandenburger Kindertagesstätten und Kinderkliniken durch, die als Indikator- und Frühwarnsystem dient [4]. Denn es

besteht eine enge Korrelation zwischen der ARE-Rate und dem Anteil von Influenzaerkrankungen. Darüber hinaus infizieren sich insbesondere kleine Kinder in den Kindertagesstätten, und tragen so die Erkrankung in ihre Familien.

### Wie war das Geschehen in 2011/2012?

Es zeigt sich das Bild einer moderaten Erkrankungswelle, die ihren Häufigkeitsgipfel jedoch deutlich später erreichte [Abb. 1].

Während die Daten aus den Kindertagesstätten die Erkrankungshäufigkeit widerspiegeln, liefert die zeitgleich durchgeführte Erhebung in ausgewählten Brandenburger Kinderkliniken Anhaltspunkte zur Schwere der Erkrankungen. Zu diesem Zweck übermitteln diese Kliniken alle Fälle, die mindestens eine Influenza assoziierte Diagnose aufweisen.

In der Saison 2011/2012 waren 75,9 % der wegen einer Influenza assoziierten Diagnose stationär behandelten Kinder jünger als 6 Jahre. Rechnet man die Säuglinge heraus, so gehörten 55,5 % zu der auch in den Kindereinrichtungen erfassten Altersgruppe von 1 bis unter 6 Jahren und stellen hier eine Hochrisikogruppe dar. Rund 80 % der Fälle verteilten sich auf nur 4 Diagnosen (akute Infektion der oberen Atemwege, Bronchitis, Pneumonie sowie Pharyngitis). Der Anteil der Patienten mit einer Pneumonie lag bei 15 % und damit deutlich über den Werten der Vorjahre.

## Nutzen der Surveillance für alle Beteiligten

Die Teilnahme an beiden Surveillance-Systemen erfolgt auf freiwilliger Basis. Die Ergebnisse werden wöchentlich an die Beteiligten übermittelt, bei Bedarf um Handlungsempfehlungen ergänzt und sind im Internet abrufbar [5]. Auf diese Weise ist für Brandenburg, in Ergänzung zu den Erhebungen der AGI, eine kontinuierliche und detaillierte Darstellung der Aktivität von akuten respiratorischen Erkrankungen möglich. Darüber hinaus erhalten die beteiligten Kindereinrichtungen und Kinderkliniken selbst einen guten Einblick in die regionale Grippesituation. Dank eines engmaschigen Austauschs zwischen Datengebern, Gesundheitsämtern und Datenerfassung auf Landesebene konnte sich dieses System über die Jahre erfolgreich etablieren.

## Exkurs: Impfen schützt

Die jährliche Impfung gegen Influenza wird im Land Brandenburg für alle Altersgruppen (ab 6 Monaten) öffentlich empfohlen [6] - das heißt auch für Kinder, ohne dass eine besondere gesundheitliche Gefährdung vorliegt (siehe STIKO-Empfehlung).

## Quellen:

1. RKI (2008) Zur Priorisierung von Infektionskrankheiten im ÖGD. Epid Bull 40/2008:343-347
2. RKI (2011) Influenza (Saisonale Influenza, Influenza A(H1N1) 2009, Aviäre Influenza) RKI-Ratgeber für Ärzte:  
[http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber\\_Influenza.html?nn=2386228](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_Influenza.html?nn=2386228)
3. AGI (2012) Homepage der Arbeitsgemeinschaft Influenza des RKI <http://influenza.rki.de>
4. Brownstein J S, Kleinman K P, Mandl K D (2005) Identifying Pediatric Age Groups for Influenza Vaccination Using a Real-Time Regional Surveillance System. American Journal of Epidemiology 162(7):686-693
5. Gesundheitsplattform Brandenburg: <http://www.gesundheitsplattform.brandenburg.de>
6. Öffentlich empfohlene Schutzimpfungen für das Land Brandenburg (2009) Runderlass des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie vom 23.01.2009

Dieser Artikel ist auch im Brandenburgischen Ärzteblatt 09/2012 erschienen.